

dung freier Gewerkschaften. Der

1. Kongreß fand vom 9.—11. 2. 1946 statt. Mitglieder sind Arbeiter, Angestellte und Angehörige der Intelligenz (1982: 9,1 Mill.). Vorsitzender des Bundesvorstandes: H. Tisch. Der FDGB setzt in Anwendung der Lehren aus der Geschichte der deutschen und der internationalen Arbeiterbewegung und der Lehre Lenins über die Rolle der Gewerkschaften beim Aufbau des Sozialismus die Kampftradition der deutschen Gewerkschaftsbewegung fort. Als größte Klassenorganisation der Arbeiterklasse entfaltet sich der FDGB bei der weiteren Gestaltung der entwickelten sozialistischen Gesellschaft in der DDR als Schule des Sozialismus, Motor des sozialistischen Wettbewerbs und Vertreter der Interessen der Arbeiter und Angestellten. Er vertritt die materiellen, sozialen und kulturellen Interessen der Arbeiter und Angestellten sowie der Intelligenz der DDR, indem er für die ständige Verbesserung ihrer materiellen und kulturellen Lebensbedingungen, für die Entwicklung ihrer sozialistischen Persönlichkeit ■ auf der Grundlage der ununterbrochenen Vervollkommnung der gesellschaftlichen Produktion wirkt. Der FDGB anerkennt die führende Rolle der —► *Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands*. Auf der Grundlage der in der Verfassung der DDR garantierten Rechte nimmt er aktiv am Aufbau der entwickelten sozialistischen Gesellschaft in der DDR und am Kampf für die Erhaltung und Sicherung des Friedens teil. Im Sinne des proletarischen Internationalismus setzt er sich unablässig für die Stärkung des WGB, für die Aktionseinheit der internationalen Gewerkschaftsbewegung ein. Er übt politisch-moralische und materielle Solidarität mit allen Arbeitern der Welt, die um ihre nationale und soziale Befreiung kämpfen. Er entwickelt und festigt die vielfältigen Beziehungen zu anderen Gewerk-

schaftsorganisationen. Er vertieft die Freundschaft zur Sowjetunion und arbeitet besonders eng mit den Sowjetgewerkschaften und den anderen Bruderorganisationen der sozialistischen Staatengemeinschaft zusammen. Für seine Tätigkeit stellt sich der FDGB folgende Aufgaben: Einbeziehung der Mitglieder in die schöpferische Teilnahme am sozialistischen Aufbau; Mitwirkung an der Leitung und Planung in Wirtschaft, Staat und Gesellschaft in enger Zusammenarbeit mit den Organen der Staatsmacht und der Wirtschaftsführung; Einflußnahme auf die sozialistische Sozialpolitik und besonders auf die Verbesserung der —► *Arbeits- und Lebensbedingungen*; Durchsetzung der Vorschläge der Arbeiter; Abschluß von —► *Betriebskollektivverträgen*; Organisierung des —► *sozialistischen Wettbewerbs*; Unterstützung der Tätigkeit der Neuerer und Rationalisatoren im sozialistischen Wettbewerb (—* ■ *Neuererbewegung*); Mitarbeit in der Arbeiter-und-Bauern-Inspektion; Herausbildung sozialistischer Lebensgewohnheiten; aktive Förderung der —► *Bewegung »Sozialistisch arbeiten, lernen und leben«*; Verwirklichung der Einheit von hoher wissenschaftlich-weltanschaulicher und beruflich-fachlicher Bildung der Werktätigen; Entwicklung des Klassenbewußtseins der Arbeiterjugend in Zusammenarbeit mit der FDJ; Entwicklung eines regen geistig-kulturellen Lebens (—* *Kultur- und Bildungsplan*); volle Verwirklichung der Gleichberechtigung und Entwicklung aller Fähigkeiten der Frau; Teilnahme an der Ausarbeitung und Durchsetzung des sozialistischen Rechts; Verbesserung des Gesundheits- und Arbeitsschutzes; Leitung der —► *Sozialversicherung*; Organisierung des —► *Feriendienstes des FDGB*; Verwaltung der Kassen der gegenseitigen Hilfe. Der FDGB ist nach den Prinzipien des —* *demokratischen Zentralismus* aufgebaut. Er vereinigt 16 Industriege-